

Zusatzblatt zum Praktikumsbericht Interview, Zitierregeln und Quellenangaben

1. Einen Beruf vorstellen

- Berufsbezeichnung
- ausgeübte Tätigkeit
- erforderliche Qualifikationen
- Arbeitszeit
- Arbeitsbedingungen
- Gehalt (eventuell)
- Vertragsdauer

2. Ein Interview führen

- z. B. Fragen zu:

- Person: Name, Alter
- Familiäre Situation/ Haustiere
- Beruflicher Werdegang: Ausbildung, Berufung/ Broterwerb, Beruf wechseln/ alternative Berufswünsche, Interesse am gewählten Beruf
- Freizeitgestaltung/ Hobbys: Musikgeschmack, sportliche Aktivitäten, Reisen/ Urlaub, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Lieblingsessen

Denke daran, dass...

... das Treffen für das Interview in einer entspannten Atmosphäre, in einem Raum stattfinden sollte, wo ihr ungestört seid.

... du ein Foto von dem Interview bzw. dem Interviewpartner benötigst. Ideal ist es, wenn du eine Aufnahme bekommst, bei der du mit deinem Interviewpartner zu sehen bist.

... du die Fragen, die du deinem Interviewpartner stellen möchtest, vorher auf einen Zettel notierst.

... das Interview vorher in Gedanken, mit einem Freund oder einer Freundin zur Probe durchspielst.

... du am Anfang einfache Fragen stellst, die das Gespräch in Gang bringen.

... du offene Fragen stellst und deshalb deine Fragen mit wer, wo, was, wann, wie, warum, woher einleitest.

(vgl. <http://www.myheimat.de/augsburg/ratgeber/wie-fuehre-ich-ein-interview-was-muss-ich-beachten-d189351.html>
vgl. http://www.labbe.de/mellvil/index_mz.asp?themaId=33&titelId=405)

3. Richtig zitieren

- Wortwörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“
- Wird eine Textstelle nur teilweise übernommen, wird etwas ausgelassen, am Wortlaut verändert oder etwas hinzugefügt, müssen [...] verwendet werden: Der Text besagt, dass „[a]m Anfang [...] Himmel und Erde“ geschaffen wurden.
- Am Ende gibt man in Klammern die Zeile an, in der das Zitat im Text zu finden ist, und der Schlusspunkt des Satzes steht erst nach der Zeilenangabe: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (Z. 1).

(vgl. BIERMANN, Heinrich; SCHURF, Bernd (Hrsg.): *Deutschbuch. Sprach- und Lesebuch 10*. Berlin: Cornelsen Verlag, 2000, S. 296)

4. Quellenverzeichnisse erstellen

a) Monographien

POST, Werner D.; SUCHER, Tanja; STEINER, Barbara (Hrsg.): *Der Medienwegweiser - mit Medien unterwegs*. Bd. 2. 3. Aufl. Köln : Westermann, 2005

b) Artikel aus Zeitschriften

MEIER, Bernd: Musik ohne Grenzen - Wo spielt es sich am besten? In: *Der Spiegel* 36 (1957), Nr. 7, S. 13

c) Artikel aus Zeitungen

MÜLLER, Klaus: Theaterhäuser. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (2006-02-27), Nr. 15, S. 13

d) Beiträge aus Sammlungen

FISCHER, Josef: Kostümwelt. In: KALI, Tim: *Theater in Wort und Bild*. 2. Aufl. Berlin : Springer Verlag, 2004, S. 22-34

e) Internetquellen

LEITNER, Hans: *Russisches Theater*. URL <http://www.rutheater/einleitung.pdf> Stand: 16.11.2004, S. 12-14

Wurden innerhalb des Fließtextes Zitate mit Kurzbelegen benutzt, so werden diese im Inhaltsverzeichnis vor die jeweilige Quellenangabe gesetzt.

Nachweis im Text:

"Die Welt ist ein Notenschlüssel" (KERNER et al., 1979a, S.34)

Nachweis im Quellenverzeichnis:

Kerner et al. 1979a

KERNER, Peter; TEUBNER, Barbara: *Die Elementarteilchen der Musik*. Berlin : Springer Verlag, 1979

(<http://www.ub.uni-frankfurt.de/musik/tfm/index.html> Stand 01.05.2012)